

Frauen in der Wirtschaft

Die wichtigsten Ergebnisse

Niedrigere Erwerbstätigenquote der Frauen, geringere Arbeitszeit und höhere Betreuungsquote

Frauen arbeiten insgesamt im Vergleich zu früher zwar häufiger und mehr, sind allerdings immer noch weniger am Arbeitsmarkt vertreten als Männer und machen weniger als die Hälfte der Beschäftigten aus. Bei Führungskräften liegt diese Zahl noch niedriger, in diesem Bereich stellen Frauen nur ein knappes Drittel.

Frauen arbeiten zudem mit einem Anteil von rund 50 Prozent häufiger in Teilzeit als Männer. Teilzeitarbeit nimmt bei Frauen wie bei Männern zu. Einerseits steigt die Beschäftigungsquote beider seit vielen Jahren, gleichzeitig nimmt jedoch die Zahl der insgesamt geleisteten Stunden ab.

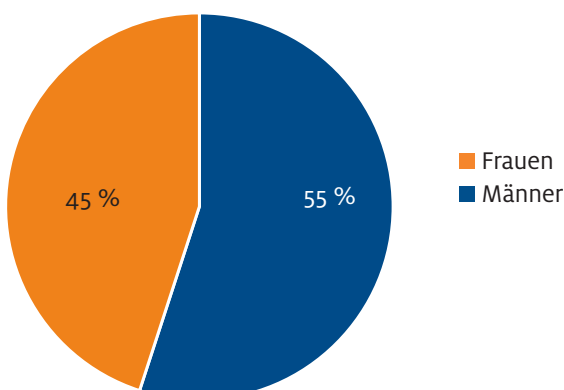
Gründe für die hohe Teilzeitquote liegen u.a. in der Betreuung von Kindern sowie der Pflege von Angehörigen. Es ist daher wichtig, Kinderbetreuungs- und Pflegeplätze auszubauen, um die Erwerbsbeteiligung von Frauen in Zeiten des gravierenden Arbeitskräftemangels zu erhöhen.

Die Situation im IHK-Bezirk Oberpfalz-Kelheim

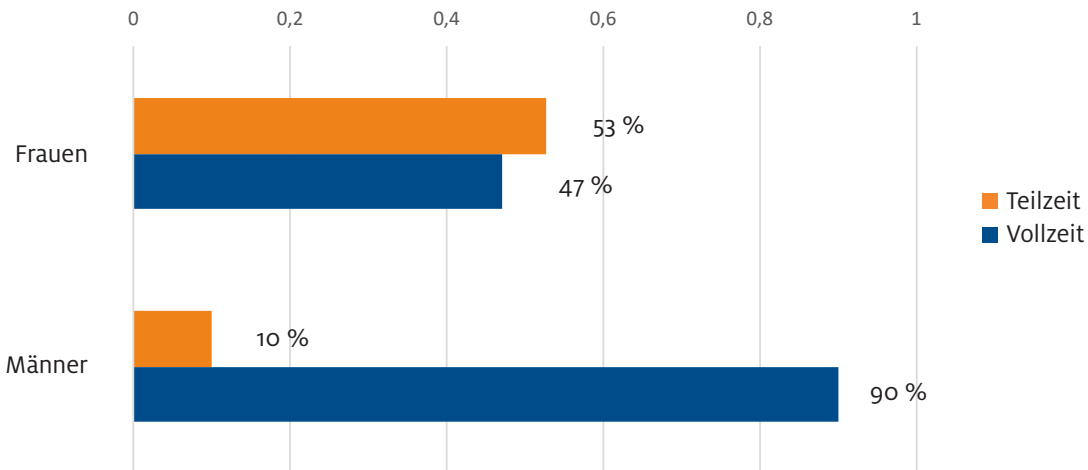
Beschäftigte im IHK-Bezirk

Die Beschäftigungsquote der Frauen im IHK-Bezirk liegt unter dem deutschen Durchschnitt. Der Anteil der Frauen an den 542.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt betrug im ersten Quartal 2023 45 Prozent. In Teilzeit arbeiteten knapp 53 Prozent der beschäftigten Frauen. Bei den Männern betrug dieser Anteil nur knapp 10 Prozent.

Anteil der Frauen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



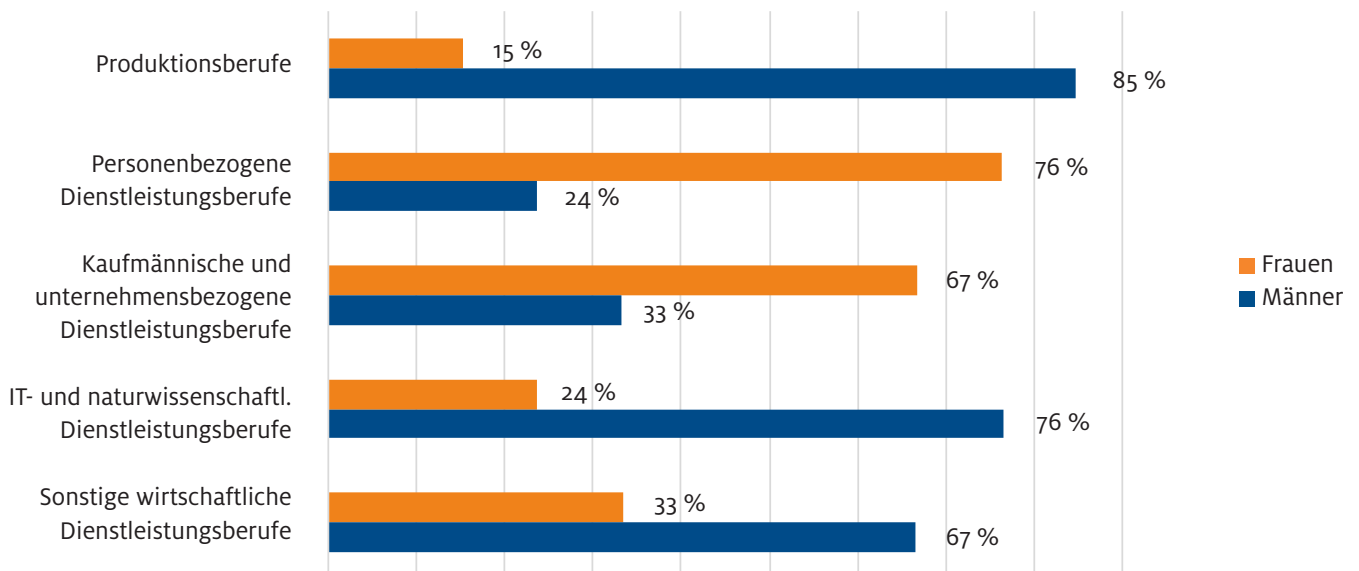
Teilzeit- und Vollzeitquoten bei Frauen und Männern



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2023

Frauen und Männer haben unterschiedliche Schwerpunkte bei der Berufstätigkeit: Während Frauen deutlich häufiger in kaufmännischen und personenbezogenen Dienstleistungsberufen arbeiten, üben Männer öfter Produktions- und MINT-Berufe aus.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufssegmenten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2023

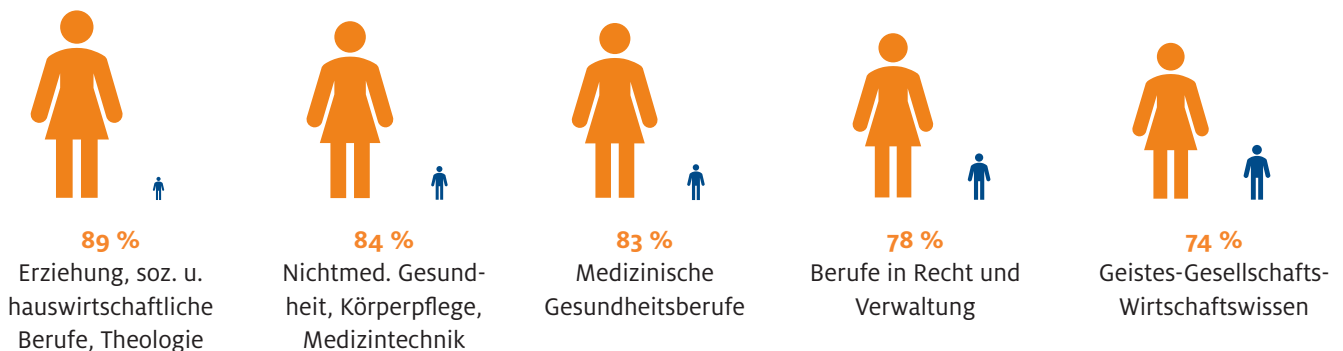
Frauenanteil in ausgewählten Berufsgruppen im IHK-Bezirk

Der jeweilige Frauenanteil variiert je nach Berufsgruppe, wie die folgende Abbildung zeigt. In technischen Berufen ist ihr Anteil am geringsten, während er in geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen, Verwaltungs- und Verkaufsberufen, körpernahen Dienstleistungs- sowie sozialen Berufen am höchsten ist.

Top 5 Berufe mit dem geringsten Frauenanteil



Top 5 Berufe mit großem Frauenanteil



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2023

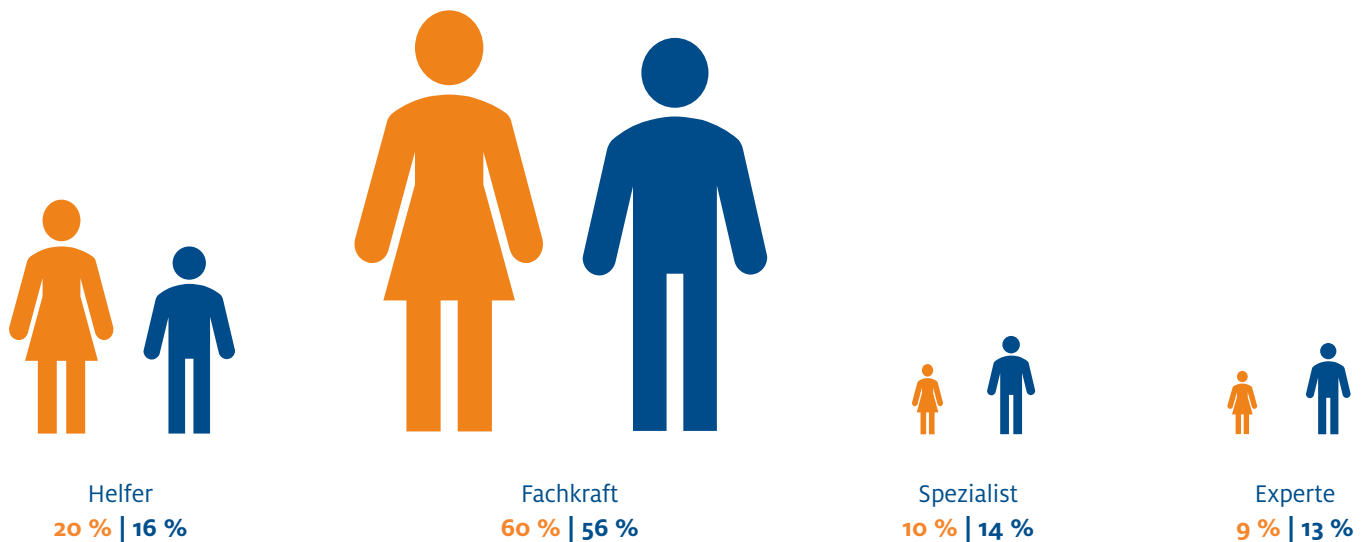
Impressum

Herausgeber
IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim
D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg

Ansprechpartnerin
Karen Fisher
Tel. 0941 5694-258 | fisher.karen@regensburg.ihk.de

Anforderungsniveau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im IHK-Bezirk

Das Anforderungsniveau für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist ähnlich verteilt zwischen Männern und Frauen. 60 Prozent der Frauen sind als Fachkraft tätig, bei den Männern sind es 56 Prozent. Auf Spezialistenniveau arbeiten zehn Prozent und auf Expertenniveau neun Prozent der Frauen, während es bei den Männern 14 und 13 Prozent sind.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2023

Zur Erläuterung

Die Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 wurde federführend von der Bundesagentur für Arbeit und dem Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung zur systematischen Erfassung der Berufslandschaft in Deutschland entwickelt. Sie unterteilt die Berufe u.a. in vier Anforderungsniveaus.

Neben reinen Anlernertätigkeiten (Anforderungsniveau „Helfer“) wird zwischen folgenden Niveaus unterschieden:

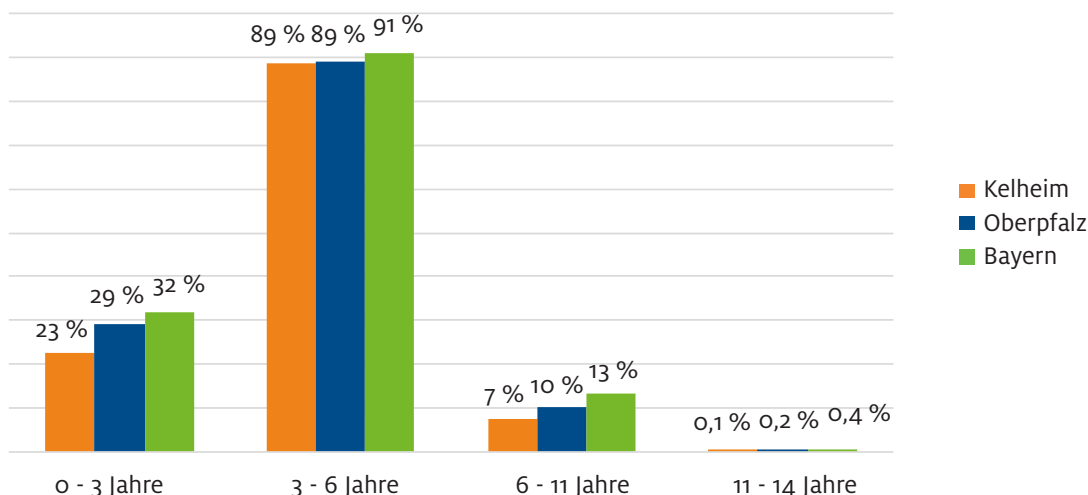
Fachkraft: Für diese Tätigkeiten werden fundierte Fachkenntnisse und Fertigkeiten vorausgesetzt, die üblicherweise mit dem Abschluss einer zwei- bis dreijährigen Berufsausbildung erlangt werden.

Spezialist: Diese Tätigkeiten sind mit zusätzlichen Spezialkenntnissen und -fähigkeiten verbunden, die im Rahmen einer beruflichen Fort- oder Weiterbildung, etwa einer Meister- oder Techniker Ausbildung, oder eines Bachelors an einer (Fach) Hochschule vermittelt werden.

Experte: Hierunter fallen hochkomplexe Tätigkeiten (z.B. Entwicklung, Forschung, Diagnose) sowie Leitungs- und Führungsaufgaben. Die Ausübung dieser Berufe setzt in der Regel eine mindestens vierjährige Hochschulausbildung (Master, Diplom, Staatsexamen, o.ä.) voraus.

Kinderbetreuungsquoten im IHK-Bezirk*

29 Prozent der unter Dreijährigen in der Oberpfalz (Landkreis Kelheim: 23 Prozent) und 89 Prozent (Landkreis Kelheim: 89 Prozent) der drei- bis unter sechsjährigen Kinder sind in der Region in einer Tageseinrichtung oder -pflege. Unter den schulpflichtigen Kindern im Alter von sechs bis unter elf werden in der Oberpfalz knapp zehn Prozent (Landkreis Kelheim: sieben Prozent) der Kinder betreut. Die vorhandenen Plätze werden aber in allen Fällen nicht ausgeschöpft. Die Zahl der betreuten Kinder ist in der Regel niedriger als die Zahl der insgesamt genehmigten Plätze (Oberpfalz: 94 Prozent und Landkreis Kelheim: 90 Prozent). Diese Unterbelegung zeigt, dass auch bei den Erziehern ein Arbeitskräftemangel herrscht, der gravierende Folgen hat.



*Kinder in Tagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2023. Die Betreuungsquote stellt den prozentualen Anteil der Kinder in Kindertagesbetreuung an allen Kindern derselben Altersgruppe dar.

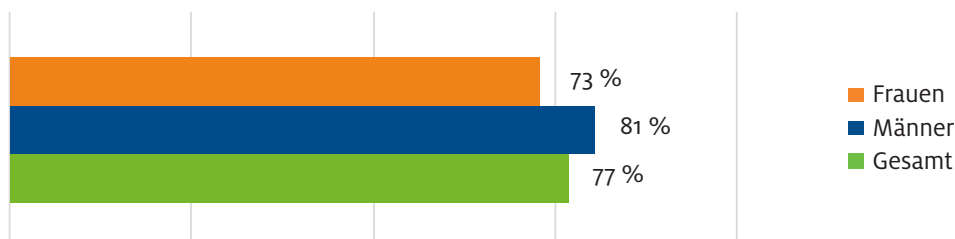
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023

Die Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt

Erwerbstätigenquote der Frauen

Immer mehr Frauen befinden sich in Erwerbstätigkeit. Die Quote der Frauen betrug Ende 2022 deutschlandweit 73 Prozent. Sie liegt damit jedoch weiterhin unter der der Männer von 81 Prozent. Mit einer Gesamterwerbstätigenquote von 77 Prozent befindet sich Deutschland mittlerweile deutlich über dem EU-Durchschnitt.

Erwerbstätigenquoten 2022

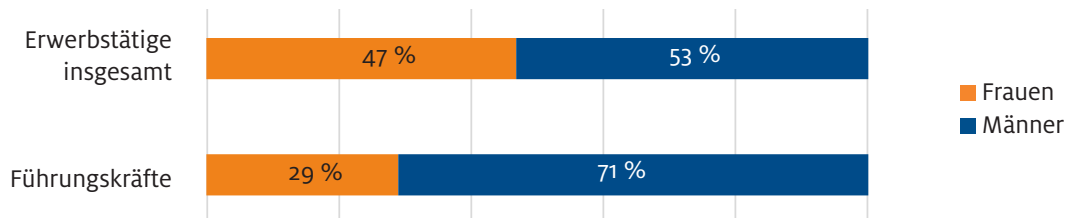


Quelle: Statistisches Bundesamt, 2023

Anteil der Frauen an Erwerbstätigen und Führungskräften

Der Frauenanteil an den Gesamterwerbstätigen betrug deutschlandweit Ende 2022 nur 47 Prozent. Damit waren sie im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (51 Prozent) unterrepräsentiert. Bei Führungskräften war ihr Anteil noch geringer und lag bei 29 Prozent.

Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben 2022

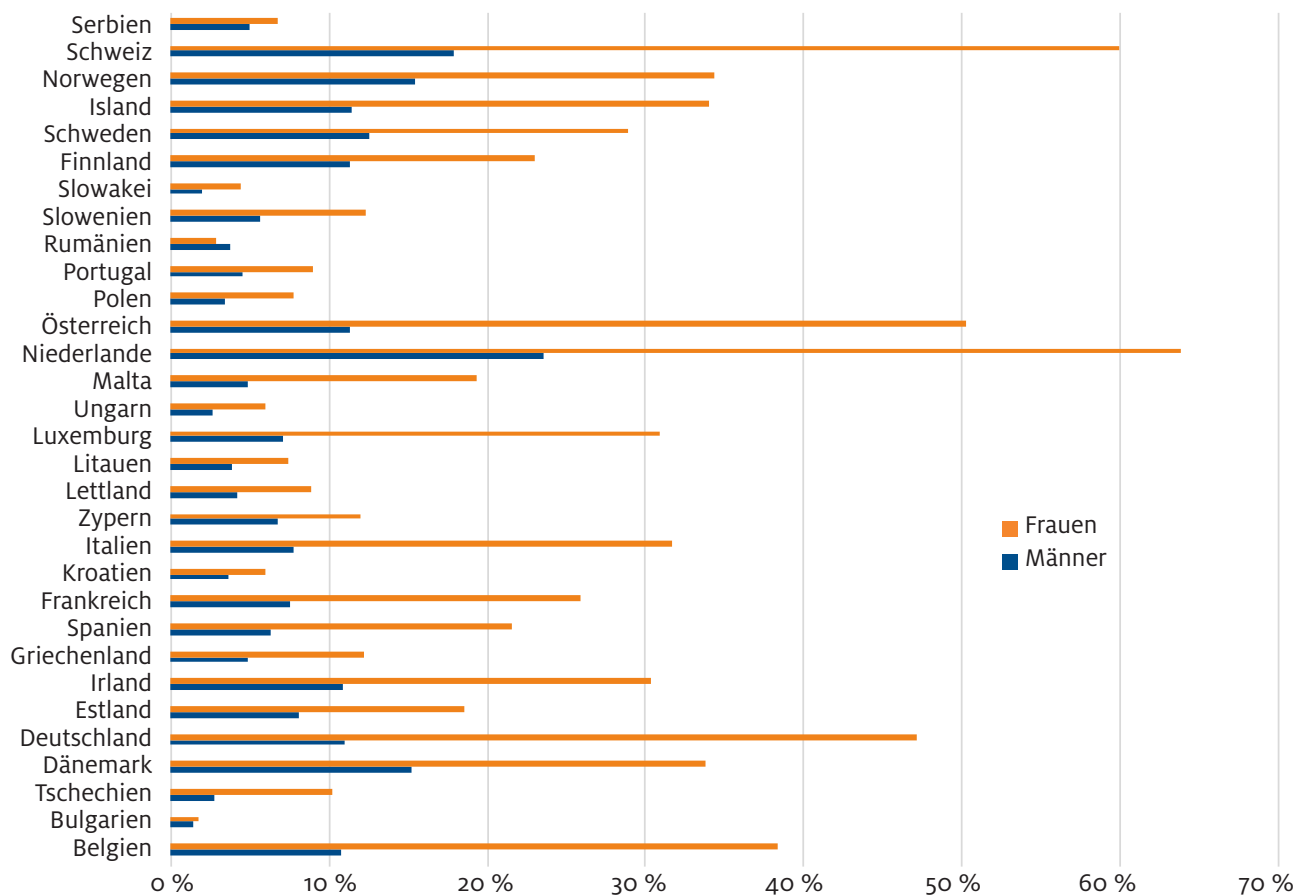


Quelle: Statistisches Bundesamt, 2023

Teilzeitquoten von Frauen

Die Teilzeitquote von Frauen ist in den letzten zehn Jahren stark gestiegen und liegt ebenfalls deutlich über dem EU-Durchschnitt. Sie betrug Ende 2022 49 Prozent, d.h., fast jede zweite Frau arbeitete nicht in Vollzeit. Nur Österreich, die Niederlande und die Schweiz haben noch höhere Quoten in Europa. Bei Männern betrug der Anteil 13 Prozent. Auch hier ist die Tendenz leicht steigend.

Teilzeitquoten in der EU

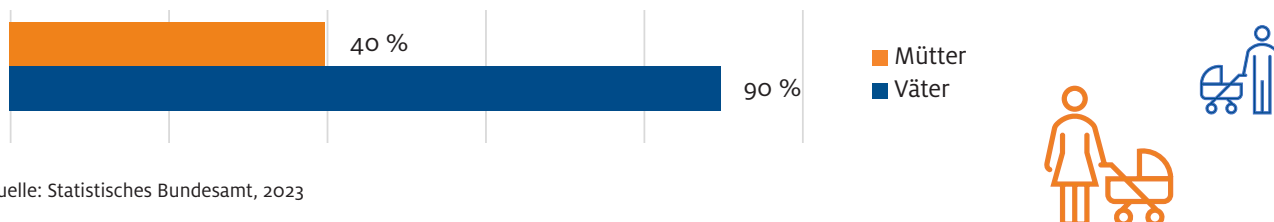


Quelle: Eurostat, 2023

Erwerbstätigenquoten von Eltern mit Kindern unter drei Jahren

Die Rollenverteilung bei der Kinderbetreuung ist weiterhin überwiegend traditionell: Mütter bleiben viel häufiger zu Hause und gehen nicht oder wenn, dann nur in Teilzeit arbeiten, als Männer, vor allem, wenn die Kinder noch klein sind.

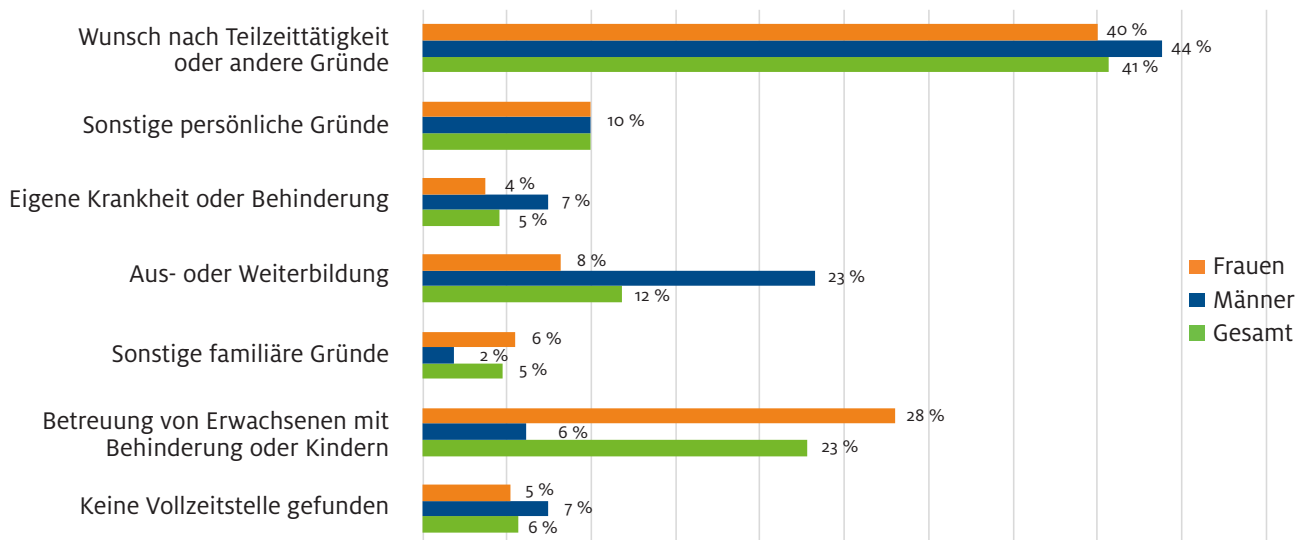
Erwerbstätigenquote von Müttern und Vätern mit mindestens einem Kind unter drei Jahren im Haushalt 2022



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2023

Familienpflichten sind für Frauen wichtigster Grund für Teilzeit

Frauen arbeiten häufig aus familiären Gründen (34 Prozent) in Teilzeit. Daneben gibt es aber eine Reihe weiterer Gründe wie beispielsweise den Wunsch nach Teilzeit oder andere persönliche Gründe, die zusammen den bei Weitem größten Anteil ausmachen (50 Prozent), oder Aus- und Weiterbildung (acht Prozent). Es gibt aber auch eine sogenannte unfreiwillige Teilzeit, wenn Erwerbstätige keine Stelle in Vollzeit finden. 2022 betrug dieser Anteil in Deutschland bei Frauen fünf Prozent und bei Männern sieben Prozent.



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2023

Bessere Kinderbetreuungs- und Pflegemöglichkeiten würden Teilzeitarbeit vor allem bei den Frauen verringern. Es ist daher wichtig, flächendeckende, verlässliche, kostengünstige Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten für Kinder bis zwölf Jahre zu schaffen sowie ausreichend Pflegeplätze und passgenaue Tagespflege. Die Betreuungsangebote müssen sichtbar und transparent sein.

IHK-Forderungen

Bedarfsgerechter und flächendeckender Ausbau der Ganztageskinderbetreuung für alle Altersstufen

Betreuung in den Ferien und Randzeiten (am Wochenende und vor acht sowie nach 17 Uhr)

Ausreichend Pflegeplätze und passgenaue Tagespflege

Bessere Unterstützung von Unternehmen bei der Einrichtung betrieblicher Kinderbetreuung

Stärkere Förderung von Angeboten und Vernetzungsaktivitäten für Mädchen im MINT-Bereich